Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09270377

Kreis Görlitz

Gemeinde Zittau, Stadt

Anschrift Theaterring 5

Gem. * Fl-stck. * Flur Zittau * 409

Bauwerksname Johanneum

Kurzcharakteristik

Schule; als Realschule und Gymnasium in spätklassizistischen Formen erbaut, Turm mit Skulptur der »Fama« (ursprünglicher Standort auf dem Turm des Webertores), Wandbild von Anton Dietrich aus dem Jahr 1878 in der Aula »Paulus predigt auf dem Areopag in Athen«, ortsbildprägende Lage als Teil der Ringbebauung, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Wandbild von Anton Dietrich aus dem Jahr 1878 "Paulus predigt auf dem Areopag in Athen"
Ulrich Rosner: Das für eine Förderung vorgesehene Wandbild befindet sich in der Aula des Gymnasiums „Johanneum“. Dieses wurde von 1869 bis 1871 als Teil der Ringbebauung errichtet. Der Zittauer Ring mit seiner parkähnlichen Gestaltung und seinen vor allem der Bildung dienenden repräsentativen Gebäuden trat schrittweise bereits seit 1820 an die Stelle der geschleiften Befestigungsanlagen.

Das Gymnasium und Realschule vereinigende Johanneum verdankt seinen Namen König Johann von Sachsen. Der aufwändige Bau in spätklassizistischen Formen bietet sich nicht nur von Außen anspruchsvoll dar. So wurde knapp zehn Jahre nach Grundsteinlegung in der mittig im zweiten Obergeschoß befindlichen und nach außen durch acht hohe, rundbogige Fenster kenntlichen Aula vom Staat die malerische Gestaltung einer großen Wand in Auftrag gegeben. Ihr Schöpfer Anton Dietrich (geb. 1833 in Meißen, gest. 1904 in Leipzig) hatte an der Kunstakademie Dresden studiert, danach im Atelier von Julius Schnorr von Carolsfeld gearbeitet und sich zu Studienzwecken fünf Jahre in Italien aufgehalten. Sein Schaffen galt vor allem der monumentalen Wandmalerei, die er ganz im Zeichen der Neurenaissance pflegte. - Die Dietrich zur Bemalung angewiesene Wand ist mit einer architektonischen Gliederung überzogen, die ein großes Mittelfeld ausgrenzt. Hier fügte Dietrich als Rahmen für sein Hauptbild "Paulus predigt auf dem Areopag in Athen" illusionistisch einen überspannenden Bogen und eine Brüstung bei - letztere zeigt in Grisaillemalerei Figuren aus der Geistesgeschichte. Die Komposition steht im Stile Raffaels, das Thema im Zeichen des christlich-humanistisch ausgerichteten Bildungswesens.

Es besteht das denkmalpflegerische Ziel, die Aula insgesamt wieder dem Zustand der Erbauungszeit anzunähern. Neben der Sicherung und Restaurierung der Leinwandgemälde gehört dazu auch die Freilegung der durch jüngere Übermalungen beeinträchtigten originalen Wand- und Deckenfassung.

Die von Anton Dietrich geschaffene Wandfassung mit dem großen Mittelbild in der Aula des Zittauer Johanneums ist ein hervorragendes Zeugnis deutscher Historienmalerei des 19. Jahrhunderts. Die Gestaltung und Ausmalung der Aula läßt das Johanneum zu einem Gesamtkunstwerk werden, bei dem der Anspruch auf Repräsentation und Durchbildung nicht hinter den Fassaden endet.

LfD/2009

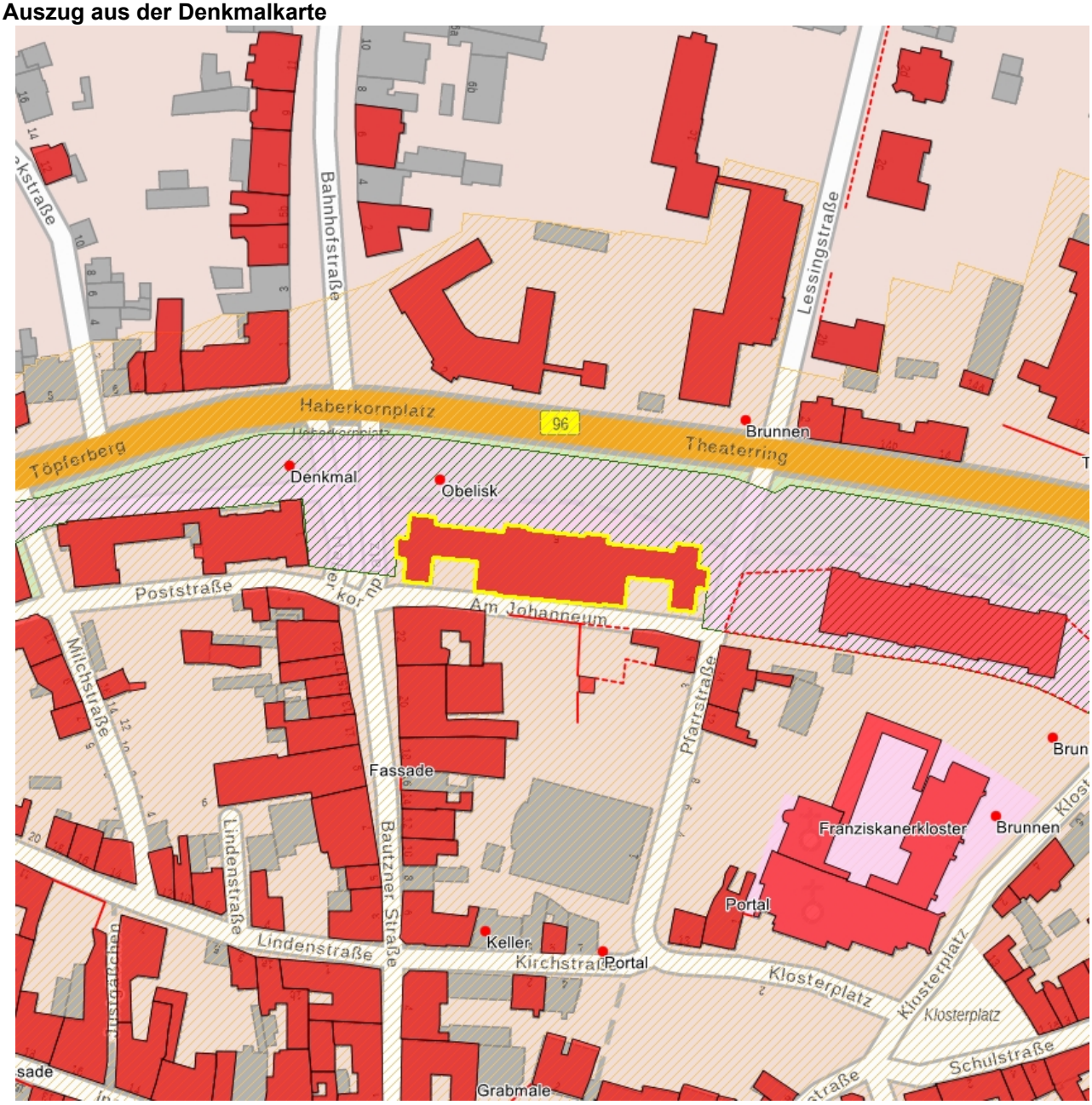
Datierung 1870-1871 (Schule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**DF 732 618**
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Ahlers, Henrik
Beschreibung	Ehem. Johanneum (Christian-Weise-Gymnasium), Eckansicht von NO Kreuzung Pfarrstraße/Lessingstraße

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.